

Achim Brosziewski, achim.brosziewski@phtg.ch

Brian Switzer, switzer@htwg-konstanz.de

Notiz nehmen im Unterricht.

Ansatz und Fragestellungen einer ethnographisch-gestalterischen Lehrforschung

Vorschlag für ein „Hands-on Atelier“ zum CFP „Die Praxis sozialwissenschaftlicher Methodenbildung - sozialwissenschaftliche Methoden in der Berufspraxis“, Tagung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz, 27.–28. Oktober 2023, Solothurn.

In einem Modul „Designforschung und -entwicklung“ der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung begegneten sich drei Welten: Design, Soziologie und Schule, und suchten nach möglichen Schnittstellen und Verbindungen. Neun Studierende des Masterstudiengangs „Kommunikationsdesign“ ließen sich auf das Experiment ein, besuchten und beobachteten den Unterricht in fünf Schulen und insgesamt acht Klassen, um die auf den ersten Blick unscheinbare und harmlose Frage zu erforschen: Wie funktioniert Notiznehmen im Unterricht? Welche Mittel gelangen zum Einsatz? Welche Ordnungen und (kreativen) Unordnungen entstehen im Prozess des Notierens? Wie viele und welche Improvisationen sind im Spiel? Wie koordinieren sich die konzentrierten oder beiläufigen Aufzeichnungen mit dem allgemeinen Unterrichtsgeschehen, mit seinen „offiziellen“ Anteilen in Erklärungen, Aufgaben und Bewertungen und mit seinen „inoffiziellen“ Anteilen der Kooperationen und der Peer-Kulturen der Schülerinnen und Schüler untereinander?

Das Design brachte seinen sensiblen Blick für die Dinge, ihre Formen und ihre Gebrauchsweisen ein, die Soziologie ihr Instrumentarium der „teilnehmenden Beobachtung“ (ethnographische Feldforschung, Systematisierung von Fremdheitserfahrungen, reflexive Kategorienbildung in der Auswertung), die Schule ihre soziale und kognitive Komplexität, mitsamt der Bereitschaft der Lehrpersonen, das Unterrichtsgeschehen durch fremde Blicke reflektieren zu lassen. Mit zahlreichen Beobachtungen, Geschichten, eigenen Notizen und Ideen kehrten die Studierenden von ihren Unterrichtsbesuchen zurück. Im Austausch und in Kooperationen untereinander wurden die Beobachtungen berichtet, typisierend und kategorisierend zueinander und gegeneinander geordnet sowie unter gestalterischen Gesichtspunkten für eine Präsentation und Diskussion mit den beteiligten Lehrpersonen aufbereitet.

Unserem Ansatz nach ging es in dieser Lehrforschung nicht ausschliesslich darum, Ethnographie zu lehren und anzuwenden. Wir arbeiteten vor allem an der Vermutung, dass die Erfahrung mit ethnographischem Arbeiten die Möglichkeiten einer bestimmten professionelles Praxis zu erweitern vermag: die Praxis der Kommunikation zwischen Designern und Designerinnen mit Auftraggeberinnen und Auftraggebern, in unserem Fall von Lehrforschung simuliert durch die teilnehmenden Lehrpersonen, die in der Abschlussdiskussion ihre Ansprüche an die Gestaltungsmöglichkeiten von Unterrichtsnotizen zum Ausdruck brachten.

Nach einer kurzen Darstellung des Lehrforschungsprojekts und einiger Ergebnisse möchten wir vor allem die letztgenannte Vermutung über die professionelle Kommunikationspotenz ethnographischer Erfahrung zur gemeinsamen Diskussion stellen.